

Chapeau! Hats off! Hut ab! Die Galopper von Barmbronn räumen ab.

DIE SHOW DES JAHRTAUSENDS

Der Doppelsieg der Barmbek-Süder Straßenflitzer hat alle überrascht. Alle, außer den Jungs des Rennstalls selbst. Denn der Erfolg war geplant. Mit Geld, meinen Neider. Doch die Wahrheit liegt tiefer. Man muss genau hinschauen, wenn man verstehen will, was da in den letzten Jahren aufgebaut wurde.

Tricky Treasury, Lampard One, Grashüpfer, SolMan, Joint, Easy, Lula, Gorgon Zola und Graupi auf den Plätzen 4 bis 12. Die Geschichte dahinter ist schnell erzählt. Hinter dem, was sich davor abspielte, im Krimi um den Sieg beim Großen Matjes-Preis 2019. Das war unfassbar. UN-FASSBAR. Nicht zu fassen. Mit dem Verstand nicht zu greifen.



Der Kranz sitzt: Galopper des Jahrtausends 9

Meter um Meter, Runde um Runde. Staub wirbelt auf. Mächtig viel Staub. Sommer 2019 – Zwei der neun Galopper triumphieren beim wichtigsten Galoppsimulationsrennen des Jahres, ein weiterer schafft es bis ins Halbfinale. Der vorläufige Höhepunkt der Crew.

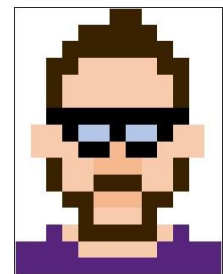
Was war da passiert an diesem Montag, dem 8. Juli 2019 auf der Galopprennbahn Hamburg, kurz nach Mittag? Kühles Wetter. Coole Pferde. In Startbox 4 steht der Galopper des Jahrtausends 4, in Box 6 der Galopper des Jahrtausends 9. Dazwischen, in Box 5, scharrt der Favorit mit den Hufen: Al Capone.

Kurz vor dem Start: Ein Zwinkern unter der Sonnenbrille zwischen den Galoppem. Dann geht's los. 1900 Meter Jagd auf Al Capone. Vom Start weg wird der Norderstedter Hengst der Glashütter Rennmafia gnadenlos von den Unterfranken vor sich hergetrieben. Der Favorit wird zurechtgelegt, es gibt kein Entkommen. Und dann, kurz vor dem Ziel, wird der Mafiosi gestellt.



Zieleinlauf: Von Al Capone sind nur noch die Nüstern zu sehen.

Die Taktik der Barmbronnxxer war an Abgeklärtheit und Finesse nicht zu übertreffen. Florian, der fränkische Trainerfuchs und Besitzer des Rennstalls hat an diesem Tag alles, wirklich alles richtig gemacht. Und das war g-e-n-a-u so geplant. Der Umzug ins ferne Hamburg-Barmbek, die besseren Trainingsbedingungen, auch das eine oder andere illegale Straßenrennen nachts auf der Reeperbahn... All das hat sich jetzt gelohnt mit dem Showdown im Finale. Mit der Krönung zum größten Trainer in der Geschichte des Großen Matjes-Preises. Lediglich das frühzeitige Ausscheiden des Galopper des Jahrtausends 7 im Halbfinale trübt die Freude ein wenig. Aber man braucht ja noch Ziele bei Barmbronnxx...



Dreifachsieg vergeigt: Florian vom Rennstall Barmbronnxx